



WIR IN OBERRICKLINGEN

Sanierungszeitung für das Programmgebiet
„Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im
Quartier gemeinsam gestalten“



AUSGABE 7 ■ DEZEMBER 2022

Viele Ideen für die Dormannstraße

Freiflächen sollen aufgewertet werden – Anwohnende und Nutzer*innen werden beteiligt



Gute Seiten, schlechte Seiten: Bei der Bürgerbeteiligung konnten die Teilnehmer*innen mit farbigen Punkten markieren, was Ihnen gefällt und was nicht. (Foto: Hoff)

Die Fläche zwischen den Häuserzeilen an der Dormannstraße hat viel zu bieten. Darin waren sich alle einig, die vergangenen September an der Beteiligung zur Umgestaltung teilgenommen haben. Die Grünanlagen werden vor allem von Kindern häufig genutzt, an schönen Tagen machen es sich viele Anwohner*innen entlang der Straße gemütlich und kommen miteinander ins Gespräch. Aber viele Befragte sehen auch großen Verbesserungsbedarf.

„Wir wünschen uns Hängematten und Sportmöglichkeiten wie einen Boxsack“, sagen zum Beispiel Medine, Aleya und Nevluda. Sie kommen oft hierher, um zu „chillen“. Terice und sein Freund Jugline spielen vor allem Fußball auf der Wiese. Sie würden sich freuen, wenn es einen eingezäunten Bolzplatz gäbe. Außerdem regen sie an, dass eine Seilbahn gebaut und Tischtennisplatten aufgestellt werden.

Die Jugendlichen konnten ihre Ansichten zur Freifläche und der Dormannstraße auf einer Beteiligungsveranstaltung Mitte September äußern. An großen Tafeln klebten sie Punkte auf, die markierten, was sie gut und was sie schlecht finden. Am selben Tag wurden auch jüngere Schulkinder befragt. Die Erwachsenen waren einige Tage später eingeladen, ihre Meinung zu sagen und Wünsche zu benennen.

Auftakt im Welcome-Treff

Den Auftakt zum Beteiligungsverfahren bildete Anfang September eine Informationsveranstaltung im Welcome-Treff in der Gronostraße. Hier stellten sich die Akteur*innen vor: Die Verantwortlichen bei der Stadt Hannover erläuterten, was das Ziel der Umgestaltung ist, die aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert wird. Das Büro plan zwei aus Hannover moderiert im Auftrag der Verwaltung den Beteiligungsprozess. Und das Büro Foundation 5+ aus Kassel setzt die Ideen gestalterisch um.

Beim ersten Treffen gab es eine Präsentation, die unter anderem zeigte, wie sich die Freifläche und die sie umgebende Bebauung in den vergangenen Jahr-

zehnten entwickelt hat. In Arbeitsgruppen wurde anschließend zu den Themen Verkehr sowie Spiel- und Freizeitmöglichkeiten gesprochen. Alle Ideen und Anregungen wurden schriftlich festgehalten. Zwei Übersetzer*innen standen bereit, um Aussagen ins Türkische und Arabische zu übertragen.

Die Beteiligung sei bei allen Veranstaltungen sehr gut gewesen, berichtet Kirsten Klehn von plan zwei. Hilfreich war es, Bilder vom derzeitigen Zustand zu zeigen. „Darüber kamen wir mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch. Wir haben viele Hinweise erhalten, was den Menschen wichtig ist.“ Es zeigte sich unter anderem, dass Bewegungsangebote gewünscht werden. Auch der Spielplatz besitzt eine große Bedeutung. Das viele Grün und die Bäume werden ebenfalls geschätzt. Aber es gab auch unterschiedliche Ansichten: So wünschen sich vor allem Eltern, dass die Dormannstraße und die Gronostraße verkehrsberuhigt werden. Andere



Die Beteiligung sah Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen vor.

Anwohnenden möchten weiterhin ihre Autos in der Nähe ihrer Häuser abstellen können.

Beteiligungsprozess geht weiter

„Die Ergebnisse aus allen Veranstaltungen wurden von uns zusammengeführt und ausgewertet“, sagt Kirsten Klehn. Dabei wurde auch geprüft, welche Ideen umsetzbar sind. Das Büro Foundation 5+ erarbeitet nun in enger Abstimmung mit der Verwaltung der Stadt Hannover Entwürfe, die Anfang kommenden Jahres vorgestellt werden. Daraus soll ersichtlich werden, welchen Charakter die Freifläche künftig erhalten werde, erklärt Kirsten Klehn. In einem weiteren Beteiligungsschritt können die Bewohner*innen dazu ihre Meinung äußern. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig. ■

Übersetzungen ins Türkische und Arabische auf Seite 2



(Fotos: Hoff)

Aus dem Inhalt:



Platz zum Toben:

Der Spielplatz Nenndorfer Platz wurde im vergangenen Juli offiziell eröffnet. Zur Einweihung kamen Vertreter*innen aus der Politik, Mitarbeitende der Verwaltung und viele Kinder. Seite 2



Ort zum Chillen:

Das Jugendzentrum Ricklingen ist ein geschützter Raum. Hier können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter sich sein und verschiedenen Interessen nachgehen. Auch Hausaufgabenhilfe wird angeboten. Seite 4



Gelegenheit zur Bewegung:

Bei den ersten Gesundheitstagen konnten unterschiedliche Altersgruppen verschiedene Angebote ausprobieren. Die Teilnehmer*innen wurden zudem nach ihren Wünschen gefragt. Seite 6



Tag zum Schnuppern:

Der erste Berufetag in der Peter-Ustinov-Schule war ein voller Erfolg: Mehrere Arbeitgeber*innen präsentierten sich. Jugendliche konnten sich informieren und einige Jobs praktisch kennenlernen. Wer wollte, gab eine Bewerbung ab. Seite 7

Schwungvolle Einweihung

Der Spielplatz Nenndorfer Platz wurde komplett umgestaltet – zur großen Freude der Kinder

Eröffnung mit Pauken und Trompeten: Zur offiziellen Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes Nenndorfer Platz am 18. Juli kam das Musikcorps Dance & Drums. Die Musiker*innen waren schon von weitem zu hören, als sie anmarschierten. Auf dem Spielplatz intonierten sie dann einige Songs.

Peter Biela hat fast sein gesamtes Leben in Oberricklingen verbracht. Die zahlreichen Besucher*innen waren begeistert. Gekommen waren viele Kinder mit ihren Eltern. Sie konnten die Spielgeräte gleich ausprobieren. Anwesend waren auch einige Vertreter*innen aus der Politik und Verwaltung. Andreas Markurth, Bürgermeister im Stadtbezirk Ricklingen, lobte die gelungene Gestaltung des Spielplatzes und freute sich, dass dieser gleich von den Kindern in Beschlag genommen wurde.

„Der attraktiv gestaltete Spielplatz mit generationsübergreifenden Spielangeboten sichert Kindern wohnungsnahen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und bereichert den Stadtteil als Kommunikationsort und Treffpunkt für Eltern“, sagte Ulrich Prote, Fachbereichsleiter Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover in einer kurzen Ansprache.

Gerrit Schwalbach, Leiter des Sachgebietes Stadterneuerung, ergänzte: „Gerade in kinderrei-

chen Quartieren, in denen Familien in räumlich beengten Wohnverhältnissen leben, ist die Bereitstellung attraktiver öffentlicher Freiräume ein wesentliches Anliegen der Stadterneuerung. Sie sind Bewegungs- und Aufenthaltsräume und damit wichtige Orte des nachbarschaftlichen Miteinanders.“

Erstes Projekt ist abgeschlossen

Zur feierlichen Eröffnung des Spielplatzes schnitt Bezirksbürgermeister Andreas Markurth gemeinsam mit Ulrich Prote und Gerrit Schwalbach ein Absperrband durch. Der Spielplatz Nenndorfer Platz ist das erste Projekt, das im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost umgesetzt wurde. Die Menschen im Stadtteil wurden an den Planungen umfangreich beteiligt.

Viele Spielgeräte können auch von Kindern mit Einschränkungen genutzt werden, die zum Beispiel im Rollstuhl sitzen. Einige Wege wurden so angelegt, dass sie mit Fahrzeugen wie Rollern oder Laufrädern befahren werden können. Die Eltern können auf Bänken sitzen und miteinander ins Gespräch kommen. Zur Pyrmonter Straße hin öffnet sich der Spielplatz: Hier wurde die Mauer so



Zur Einweihung spielte das Musikcorps Dance & Drums schwungvolle Musik.

(Foto: Hoff)

gestaltet, dass sich die Bewohner*innen darauf niederlassen können.

Die Kosten für das Projekt beliefen sich auf rund 870.000 Euro. Zweidrittel der förderfähigen

Gesamtkosten wurden im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ durch den Bund und das Land Niedersachsen finanziert. ■



Bezirksbürgermeister Andreas Markurth hielt eine kurze Ansprache. Die Spielgeräte wurden von den Kindern gleich ausprobiert. Auf den Wegen können sie mit zum Beispiel mit Rollern und Laufrädern fahren.

(Foto: Hoff)

العديد من الأفكار لشارع دورمان Arabisch

سيتم ترميم المساحات المفتوحة - يشارك المقيمون والمستخدمين * المستخدمات

كانت المشاركة جيدة في جميع الفعاليات، حسب تقارير كان من المفيد، عرض plan zwei كيرستن كلين من صور

للموقف الحالي. " تحدثنا الى المشاركين*المشاركات حول هذا. لقد تلقينا العديد من التلميحات حول ما هو "مهم للناس

من بين أمور أخرى اتضح، أن عروض الحركة مرغوباً بها. الملعب هو أيضاً ذات أهمية كبيرة. كما يتم تقدير العديد من

المساحات الخضراء والأشجار. لكن كان هناك وجهات نظر مختلفة أيضاً: قبل كل شيء، يرغب أولياء الأمور في

تهدئة حركة المرور في شارع دورمان وشارع غورنو لا يزال سكان اخرون يريدون أن يكونوا قادرين على ركن سياراتهم بالقرب من منازلهم

تم جمع نتائج جميع الفعاليات وتقييمها من قبلنا". " تقول كيرستن كلين. وجرى أيضاً البحث، عن الأفكار التي

من الممكن تنفيذها. بالتعاون الوثيق مع إدارة مدينة الان بتطوير Foundation 5+ هانوفر، يقوم مكتب

تصميمات سيتم تقديمها في بداية العام المقبل. من المفترض ان يظهر هذا، الشخصيات التي ستلتحقها المساحة الخالية في

المستقبل، أوضحت كيرستن كلين. في خطوة مشاركة أخرى يمكن للسكان التعبير عن رأيهم. سيتم إرسال الدعوة في

الوقت المناسب تصميمات سيتم تقديمها في بداية العام المقبل. من المفترض ان يظهر هذا، الشخصيات التي ستلتحقها المساحة الخالية في

المستقبل، أوضحت كيرستن كلين. في خطوة مشاركة أخرى يمكن للسكان التعبير عن رأيهم. سيتم إرسال الدعوة في

الوقت المناسب

المساحات بين صفوف المنازل في شارع دورمان لديها الكثير لتقدمه. قد اتفق على ذلك جميع، من شاركوا في إعادة التشكيل في شهر أيلول الماضي. غالباً ما يتم استخدام المناطق الخضراء خاصة من قبل الأطفال، في الأيام الجميلة وعلى طول الشارع يرتاح السكان أنفسهم ويدخلون في محادثات مع بعضهم البعض. لكن يرى العديد من الأشخاص الذين تم سؤالهم مجالاً كبيراً للتحسن

يمكن للشباب من التعبير عن آرائهم بشأن المساحة الخالية وشارع دورمان في فعالية المشاركة في منتصف أيلول. لقد علّقوا نقاشاً على الألواح، تبين، ما وجدوه مع أطفال المدارس الأصغر سناً. بعد بضعة أيام تم دعوة البالغين، للتعبير عن آرائهم وذكر رغباتهم

كانت مقدمة عملية المشاركة حدثاً اعلامياً في بداية أيلول في شارع غورنو. Welcome-Treff هنا قدم الأشخاص

الفاعلين أنفسهم: أوضح المسؤولون في مدينة هانوفر، ما هو الهدف من التحول والذي يتم تمويله من خلال أموال من

برنامج الدولة الاتحادية "التماسك الاجتماعي". يدار بتوكيل من الإدارة في عملية plan zwei مكتب المشاركة

من كاسل بتنفيذ الأفكار Foundation 5+ يقوم مكتب بشكل خلاق

في الاجتماع الأول، الذي أظهر عدة أمور منها، كيف تطورت المساحة الخالية والمباني المحيطة بها في العقود الأخيرة

بعد ذلك ناقشت مجموعات العمل مواضيع حركة المرور بالإضافة الى فرص اللعب والترفيه. تم تسجيل جميع الأفكار

والاقتراحات خطياً. كان هناك مترجمان*مترجمتان على استعداد لترجمة البيانات الى التركية والعربية

Müzik onun hayatında çok önemli bir role sahip Türkisch

Boş alanlar yeniden değerlendirilmelidir – Sakinler ve kullanıcılar katılım

Dormannstraße'de ev dizilerinin arasındaki alan birçok imkan sunabilir. Geçtiğimiz Eylül ayında dönüşüm toplantısına katılan kişilerin hepsi bu konuda hemfikir. Yeşil alanlar özellikle çocuklar tarafından yoğun kullanılmakta, güzel havalarda birçok sakin cadde boyunca keyif yaparak, kaynaşır. Ankete katılan birçok kişi de aynı zamanda büyük bir iyileştirme ihtiyacı olduğunu görmekte. "Hamak ve kum torbası gibi spor imkânları istiyoruz", diyor Medine, Aleya ve Nevluda örnek olarak. Onlar buraya "dinlenmek" için sık sık geliyorlar. Terice ve arkadaşı Jugline burada özellikle çimenlerin üzerinde futbol oynuyorlar. Etrafı çevrili bir top oynama alanı olsa çok sevinecekler. Ayrıca teleferik inşa edilmesini ve masa tenisi oynayacak tezgâhların kurulmasını öneriyorlar.

Gençler, Eylül ayı ortasındaki katılım etkinliğinde boş alan ve Dormannstraße ile ilgili görüşlerini dile getirme imkânı buldular. Büyük tabelalara iyi ve kötü buldukları konuları işaretlemek için puanlar yapıştırdılar. Aynı gün, okula giden daha küçük çocuklara da anket yapıldı. Fikirlerini söylemeleri ve isteklerini dile getirmeleri için yetişkinler birkaç gün sonra davet edildi.

Eylül ayı başında Gronostraße'deki bir hoş geldiniz toplantısındaki bir bilgilendirme etkinliği, bu katılım sürecini başlattı. Burada aktörler kendilerini tanıtırıyorlar: Hannover Belediyesi'nin yetkilileri, "Sosyal Dayanışma" "Birlik-Eyaletler-Programının kaynaklarıyla finanse edilen dönüşümün hedefini ne olduğunu açıkladılar. Hannover merkezli plan zwei bürosu yönetim adına katılım sürecini yönetiyor. Kassel merkezli

Foundation 5+ bürosu, fikirleri tasarım desteği vererek hayata geçiriyor.

İlk toplantıda sunum yapıldı ve bununla da ayrıca boş alan ve etrafındaki yapılanmanın geçmiş yıllarda nasıl geliştiğini gözler önüne serildi. Çalışma grupları ile trafik, oyun ve boş zaman değerlendirme imkânları konuları üzerinde konuşuldu. Tüm fikir ve öneriler kayda geçirildi. İfadeleri Türkçe ve Arapçaya çevirmek için iki çevirmen hazır bulunduruldu.

plan zwei bürosundan Kirsten Klehn'in söylediğine göre tüm etkinliklere katılım oldukça iyiydi. Şimdiki durumun resimlerini göstermek faydalı oldu. "Katılımcılar ile bu konu hakkında konuştuk. İnsanların neye önem verdiği konusunda birçok bilgi edindik". Ayrıca hareket imkânlarının arzu edildiği ortaya çıkmış oldu. Oyun alanı da büyük bir öneme sahip. Bolca yeşil ve ağaçlar çok değer görüyor. Ama farklı görüşler de dile getirildi: Özellikle anne ve babalar, Dormannstraße ve Gronostraße'nin trafiğinin sakinleştirilmesini arzu etmektedir. Başka sakinler ise arabalarını bundan böyle de evlerinin yakınına park etmek istiyorlar.

"Tüm etkinliklerden elde edilen sonuçlar tarafımızca bir araya getirildi ve değerlendirildi", diyor Kirsten Klehn. Hangi fikirlerin hayata geçirilebileceği de incelendi. Foundation 5+ bürosu şimdi Hannover Belediye'sinin yönetimi ile sıkı işbirliği içerisinde tasarımlar üzerinde çalışıyor, bunlar gelecek yılın başında tanıtılacaktır. Boş alanın gelecekte hangi karaktere bürüneceği bu tasarımlar ile görsel hale getirilecektir, diye açıklıyor Kirsten Klehn. Diğer katılım süreçlerinde sakinler fikirlerini dile getirebilirler. Davet zamanında yapılacaklar.

BUTJERS BERICHT AUS DER SANIERUNGSKOMMISSION! WALLENSTEINSTRASSE UND BUTJERBRUNNENPLATZ STANDEN IM FOKUS



In der Juni-Sitzung wurden von der Sanierungskommission mehrere Anträge auf Prüfung möglicher Maßnahmen für den Bereich um den Butjerbrunnenplatz und die Wallensteinstraße gestellt. Schwerpunkte war dabei unter anderem die Schließung der Einfahrt in den Friedländer Weg von der Wallensteinstraße aus, die attraktive Gestaltung des Marktplatzes und die bauliche und optische Verbindung zwischen Butjerbrunnen-Platz und Ladenzeile südlich der Wallensteinstraße. Dort stehen die Aufwertung des Platzbereichs durch eine Neuordnung von Verkehrswegen und Stellplatzflächen im Fokus.

Auf Basis der Städtebaulichen Entwicklungsplanung (StEP), die im April 2022 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen wurde, wird der Untersuchungsraum in den kommenden Monaten vertieft auf umsetzbare Entwicklungsmaßnahmen überprüft. Die Stadtverwaltung stellte in der Sitzung hierzu einen Zeitplan vor.

Die Gewerbe-Sozial-Planung, die mit der Beratung der Gewerbetreibenden beauftragt ist, berichtete über den zuletzt stattgefundenen Austausch mit Gewerbetreibenden aus dem Sanierungsgebiet. Aktuelles Thema war und ist die Entwicklung eines gemeinsamen Stadtteilmarketings.

Schwerpunkt der Kommissionssitzung im August war das geplante Teilnahmeverfahren für die Umgestaltung der Grün- und Verkehrsflächen an der Dormannstraße. Das beauftragte Planungsbüro plant zwei aus Hannover informierte über die verschiedenen Teilnahmeveranstaltungen im Rahmen des Projekts im Sep-

tember. Die Vorstellung des Entwicklungskonzepts zum „Wohnquartier Oberricklingen Nord-Ost“ war ein weiterer Berichtspunkt. Neben der StEP mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Verkehrsentwicklung entlang der Göttinger Chaussee und Wallensteinstraße legt dieses Konzept den Fokus auf die Bewohnerschaft des Sanierungsgebiets, ihren Alltag und das Wohnumfeld.

Ideen für die Wallensteinstraße

In der September-Sitzung wurden unter anderem (Zwischen-)Ergebnisse der Themen der vergangenen Sitzungen präsentiert. Das Teilnahmeverfahren zur Freifläche an der Dormannstraße ist erfolgreich angelaufen. Sowohl Erwachsene, als auch viele Kinder und Jugendliche haben ihre Vorstellungen zur Aufwertung des Platzes eingebracht.

Für den Bereich um die Wallensteinstraße wurden erste Ideenskizzen in Bezug auf die verkehrliche Umgestaltung in die Diskussion eingebracht. Die Rückmeldungen seitens der Kommissionsmitglieder werden im kommenden Entwurfs- und Abstimmungsprozess einbezogen. Schließlich wurde in dieser Sitzung eine Förderung der Gesundheitstage an der Peter-Ustinov-Schule aus Mitteln des Quartiersfonds beschlossen.

Die vollständigen Protokolle zu den Sitzungen der Sanierungskommission finden Sie hier: <https://e-government.hannover-stadt.de/lhsimwebre.nsf/Termine.xsp?view=Termine&grem=KOMSanOberricklingen>



Wie kann der Butjerbrunnen-Platz belebt werden? Darüber gibt es viele Diskussionen.

(Foto: Hoff)



In dieser neuen Rubrik berichten wir künftig über wichtige Themen der Sanierungskommission. Über den QR-Code geht's auf eine Website der Landeshauptstadt Hannover mit weiteren Informationen.

Augen und Ohren direkt an der Quelle



Jan Wöbking ist stellvertretender Vorsitzender der Sanierungskommission und Redaktionsmitglied. (Foto: Hoff)

Die Redaktion der Sanierungszeitung „Wir in Oberricklingen“ freut sich über ein neues Mitglied: Seit einigen Wochen verstärkt Jan Wöbking das Team. Der 44-Jährige ist nah an den Themen. Denn zum einen lebt er mitten im Quartier mit Blick auf den Butjerbrunnen-Platz. Zum anderen ist er Bürgermitglied in der Sanierungskommission. Dort wurde der Bauingenieur zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Als Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen hat er ein großes Interesse an lokaler Politik. Bei der Kommunalwahl vor rund einem Jahr verpasste er einen Platz im Bezirksrat nur knapp. Um dennoch aktiv etwas im Stadtbezirk bewegen zu können, engagiert er sich als Bürgermitglied in der Sanierungskommission. „Das Sanierungsgebiet schafft die Möglichkeit, in unserem Stadtteil positive Veränderungen für alle hier lebenden Menschen zu erreichen und das aus meiner Sicht schon sehr lebenswerte Oberricklingen noch schöner zu gestalten“, erklärt Jan Wöbking seine Motivation. ■

Kommission Sanierung ist nun vollzählig

Alle Plätze in der Sanierungskommission Oberricklingen Nord-Ost sind besetzt: Als weitere Bürger*innen-Mitglieder wurden Stephanie Mahncke und Stephan Stöppel in das Gremium berufen. In der vergangenen Ausgabe dieser Sanierungszeitung hatten wir versäumt, Barbara Bendhake zu erwähnen, die ebenfalls als Bürgerin Mitglied ist. Vielen Dank an alle für ehrenamtliches Engagement. ■

Quartier wird noch lebenswerter

Verwaltung der Stadt Hannover entwickelt das Konzept „Das Wohnquartier“

Das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ beinhaltet viele Bausteine: Einer davon betrifft das Wohnen sowie die Freiräume und sozialen Einrichtungen. Für diese Aspekte erstellt die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover derzeit ein Konzept, das den Titel „Das Wohnquartier“ trägt.

Ziel sei es, die Wohn- und Freizeitfunktionen zu stärken und das Alltagsumfeld für die Bewohner*innen zu verbessern, erläutert Stadtplaner André Hillebrand. Zunächst geht es darum, einen Überblick zu erstellen: Wie sind die sozialen und baulichen Begebenheiten? Was sind die Anliegen der Menschen, die hier wohnen? Welche Faktoren beeinflussen ihren Alltag?

Um sich ein umfassendes Bild machen zu können, wird unter anderem die historische Entwicklung betrachtet. Außerdem erfolgt eine bauliche

Bestandsaufnahme und werden Interviews mit den Bewohner*innen geführt. Aus den Erkenntnissen werden bedarfsgerechte Handlungsansätze sowie bauliche und soziale Leitprojekte entwickelt.

Quartierscharakter bleibt erhalten

Stärken und Qualitäten des Sanierungsgebietes sollen herausgestellt werden, sodass Oberricklingen Nord-Ost auch andernorts positiver wahrgenommen wird, erklärt André Hillebrand. Er betont, dass das Quartier für erschwingliche Wohnangebote erhalten und Maßnahmen sehr genau auf die besonderen Bedürfnisse der Anwohnenden abgestimmt werden sollen. Eine Beschlussdrucksache zu „Das Wohnquartier“ im Sanierungsgebiet wird den politischen Gremien bald vorgelegt. Nach deren Zustimmung können die ersten Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen werden. ■



Oberricklingen bietet auch städtebaulich viel Lebensqualität – wie hier an der Gronostraße.

(Foto: Hoff)

Die Tür steht allen offen

Im Jugendzentrum Oberricklingen sind viele Freizeitaktivitäten möglich – die jungen Besucher*innen werden von den Mitarbeitenden unterstützt und beraten

Im Fitnessraum werden unter Anleitung Gewichte gestemmt. Ein paar Räume weiter fliegen Pfeile auf Dartscheiben. Im Fernsehraum läuft die Playstation. Und in einer Sitzzecke des großen Saals machen einige Schüler*innen zusammen Hausaufgaben.

Es ist viel los im Jugendzentrum Oberricklingen an einem Dienstagabend im September. Inmitten des Geschehens: Lars Morgenroth. Er wirkt wie ein ruhender Pol, ist Ansprechpartner für alle Anliegen und behält die Übersicht. „Im Laufe des Tages haben wir zwischen 30 und 60 Besucher*innen“, erzählt er. „Wir sind ein niedrighschwelliges Offene-Tür-Angebot. Jeder kann zu uns kommen.“

Angesprochen werden vor allem 14 bis 27-Jährige. Sie können sich auch an Morgenroth's Kollegen Christian Nimptsch wenden. Für Jüngere besteht ebenfalls ein Angebot: Der Lückekindertreff richtet sich an zehn bis 14-jährige Schüler*innen, die für den Schulhort und Angebote für Kinder zu alt und für typische Jugendangebote noch zu jung sind. Sie werden von einer weiteren Kollegin betreut. Außerdem arbeiten Honorarkräfte im Jugendzentrum.

Regelmäßig wird gemeinsam gekocht

Es gibt zwar immer wieder Angebote wie Ernährungsberatung, Kraftsport, Fitness, Gesellschaftsspiele oder Malen und Basteln. Außerdem erhalten die Besucher*innen Hilfe bei den Hausaufgaben. Vieles ergibt sich aber spontan. Die Kinder und Jugendlichen können frei entscheiden, was sie machen wollen. Regelmäßig besteht zum Beispiel der Wunsch zu kochen, berichtet Lars Morgenroth. Dann wählen die Besucher*innen selbst ein Gericht aus und kaufen die Zutaten dafür ein. Bei der Zubereitung der Speisen helfen ihnen in der Regel die Mitarbeitenden.

Viele Kinder und Jugendliche kommen auch mit persönlichen Anliegen. Dann geht es zum Beispiel um Konflikte in der Familie oder im Freundeskreis. „Wir begegnen den Besucher*innen vorurteilsfrei und auf Augenhöhe“, betont Lars Morgenroth. Oft ist Beziehungsarbeit gefragt. Wichtig sei es, Vertrauen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen, so der Sozialarbeiter: „Wir erfahren hier oftmals sehr viel über sie.“

Er freut sich, dass auch einige Mädchen und junge Frauen den Weg ins Jugendzentrum finden. „Bei uns beträgt ihr Anteil rund ein Drittel. Das ist im Vergleich mit anderen Einrichtungen sehr viel. Es zeigt uns, dass sie sich hier wohlfühlen und keine Angst haben müssen“, so Morgenroth. Auch Eltern kommen ins Jugendzentrum, etwa weil sie Hilfe bei Formularen benötigen. ■



Ob gemeinsam an der Playstation spielen oder im Krafraum an der eigenen Fitness arbeiten – das Jugendzentrum ermöglicht viele Freizeitaktivitäten.

(Fotos: Hoff)



Gegenseitige Hilfe: Viele Kinder und Jugendliche machen gemeinsam Hausaufgaben. (Foto: Hoff)

Zu diesen Zeiten hat das Jugendzentrum Oberricklingen geöffnet

Montags sind die Mitarbeitenden des Jugendzentrums Oberricklingen von 16 bis 19 Uhr im evangelischen Jugendtreff Factorix Ricklingen in der Stammestraße anzutreffen. Dienstags ist das Jugendzentrum Oberricklingen von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Mittwochs ist zwischen 15 und 20 Uhr

Beratungs- bzw. Gruppentag. Donnerstags geht das Offene-Tür-Angebot von 15 bis 20 Uhr. Jeden Freitag zwischen 15 und 20 Uhr suchen Lars Morgenroth und Christian Nimptsch in Ricklingen und Oberricklingen Kinder und Jugendliche an Orten auf, an denen diese sich regelmäßig treffen.

Der Lückekindertreff ist montags von 14 bis 18 Uhr, dienstags von 15 bis 19 Uhr und donnerstags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr ist Mädchentag. Freitags gibt es von 14 bis 18 Uhr Aktionen wie kochen, spielen und backen. ■



Kostenlose Beratung zu vielen Themen

Wo kann ich Wohngeld beantragen? Wie kann ich einen Vertrag kündigen? Was steht in dem Formular, das ich erhalten habe? Zu vielen Fragen vor allem zu den Themen Sozialleistungen oder Jobsuche geben die Mitarbeiter*innen der ASG-Beratungsstelle Auskunft. Das Kürzel steht für „Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft“. Der

Verein arbeitet seit zwei Jahren in Mühlenberg. Jeden ersten Mittwoch im Monat sind die Mitarbeiter*innen zwischen 14 und 17 Uhr im Welcome-Treff in der Gronostraße 8 zu erreichen. Zur selben Uhrzeit beraten sie jeden dritten Mittwoch im Monat im Jugendzentrum in der Straße Auf dem Rohe 1-5.

Besucher*innen können sich telefonisch anmelden: Für das Welcome-Treff kann die Rufnummer (0511) 41089530 gewählt werden. Das Jugendzentrum ist unter Telefon (0511) 16849592 zu erreichen. Da es sich um eine offene Sprechstunde handelt, wird kein Termin benötigt. Die Beratungen sind kostenlos.

Die Berater*innen sprechen mit den Hilfesuchenden bei Bedarf auf Englisch. Falls nicht sofort weitergeholfen werden kann, werden die Besucher*innen an andere Anlaufstellen vermittelt. Die ASG arbeitet eng mit dem Jobcenter der Stadt Hannover und anderen Einrichtungen im Stadtteil zusammen. ■

Die Welt hinter dem Bildschirm

Wenn Medienkonsum zur Sucht wird – Gespräch mit Reemt Itzenga von der Beratungsstelle „return“

Herr Itzenga, Computerspiele und soziale Medien gehören zum Alltag fast aller Kinder. Wann wird der Medienkonsum zum Problem?

Reemt Itzenga: Das ist der Fall, wenn er Auswirkungen auf das reale Leben hat und andere wichtige Lebensbereiche über längere Zeit vernachlässigt werden. Wenn Kinder und Jugendliche zum Beispiel seltener oder gar nicht mehr ihren Hobbys nachgehen, die ihnen bis dahin viel bedeutet haben. Kritisch wird es, wenn sich Kinder und Jugendliche immer mehr zurückziehen und mitunter die ganze Nacht durchspielen. Auch wenn schulische Leistungen sich wegen der Mediennutzung verschlechtern, sollten die Alarmglocken läuten.

Wann kann von einer Sucht gesprochen werden?

Reemt Itzenga: Ein Zeichen dafür ist zum Beispiel, dass es Kindern und Jugendlichen schwerfällt, den Medienkonsum zu reduzieren. Ihre Gedanken kreisen um nichts anderes mehr, sie zeigen Entzugserscheinungen, wenn das Gerät nicht verfügbar ist. Symptome können Schwitzen oder hektisches Verhalten sein. Manchmal treten Schlafprobleme auf oder es kommt zu depressiven Verstimmungen und zu Angst- und Essstörungen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Computerspielsucht dieses Jahr übrigens als Krankheit anerkannt.

Welche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind besonders anfällig für eine Mediensucht?

Reemt Itzenga: Grundsätzlich kann es jeden treffen, quer durch alle Bildungsschichten. Oft sind instabile Familienbeziehungen der Auslöser. Wenn der Vater fehlt, treten zum Beispiel Computercharaktere an seine Stelle. Viele Kinder und Jugendliche kompensieren mit dem Medienkonsum andere Probleme. Ihnen fehlen möglicherweise Erfolge im realen Leben. Jungen und Männer sind eher von einer Spielsucht betroffen, Mädchen und Frauen werden häufiger abhängig von sozialen Medien. Diese sind gesellschaftlich anerkannter als „Ballerspiele“ und können auch nebenbei und in Gesellschaft anderer genutzt werden. Deshalb fällt das Suchtverhalten nicht so schnell auf.

Wie groß ist die Zahl der Mediensüchtigen beziehungsweise der stark Gefährdeten? Ist sie in der Corona-Zeit gestiegen?

Reemt Itzenga: Laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist die Zahl junger Menschen mit einer als problematisch eingestuftem Internet-

und Computernutzung in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. In der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen lag sie 2020 bei über 30 Prozent. Bei jungen Erwachsenen bis 25 Jahre betrug der Wert rund 25 Prozent. Während der Corona-Zeit gab es einen leichten Anstieg der Mediensüchtigen um etwa drei bis vier Prozent.

Wie können Eltern einer Mediensucht vorbeugen?

Reemt Itzenga: Wichtig sind stabile soziale Beziehungen. Außerdem sollten medienfreie Räume geschaffen werden. Zum Beispiel sollte das Handy beim gemeinsamen Essen weggelegt werden und sollte der Medienkonsum im Gespräch keine Rolle spielen. Eltern müssen auch eine Vorbildfunktion übernehmen und dürfen nicht selbst ständig zum Beispiel Fernsehen schauen. Nur dann können sie Autorität erlangen.

Kindern im Alter von 13 und 14 Jahren sollten Zeiten vorgegeben werden, in denen sie Medien nutzen dürfen. Mit 15- und 16-Jährigen sollte gemeinsam besprochen werden, wie viele Stunden am Tag ausreichend sind. Wenn die Jugendlichen älter sind, sollten die Eltern loslassen können, aber möglichst eine persönliche Beziehung aufrechterhalten.

”

Viele Kinder und Jugendliche kompensieren mit dem Medienkonsum andere Probleme.

“

Und wenn bereits eine Sucht erkennbar ist?

Reemt Itzenga: Eltern sollten im Gespräch mit ihren Kindern nicht bei einer gewünschten Veränderung ansetzen, sondern zunächst versuchen zu verstehen, was das Kind genau macht und was daran so faszinierend ist. Ein Junge sagte mir einmal in der Beratung, seine Mutter verstehe nicht, dass seine Welt hinter dem Bildschirm beginne. Es ist deshalb oft von Vorteil, wenn die Eltern sich mit den Inhalten der Spiele oder sozialen Medien auseinandersetzen und ihre Grundmechanismen begreifen.

Sie müssen sich nicht für das Spiel an sich interessieren, sondern für das spielende Kind. Gern kann diesem die Expertenrolle übertragen werden. Im Gespräch sollte das Wort Sucht besser nicht verwendet werden, das führt nur in eine Sackgasse. Wenn alle Bemühungen nicht fruchten, sollte Hilfe von außen geholt werden.



Reemt Itzenga berät Kinder, Jugendliche und Eltern zum Thema Computerspielsucht.

(Foto: privat)

Wer kommt zu Ihnen in die Beratung?

Reemt Itzenga: Kinder und Jugendliche werden meist von ihren Eltern geschickt. Ältere kommen oft von allein, wenn sie merken, dass sie wegen ihres exzessiven Medienkonsums im Alltag nicht mehr zurechtkommen. Viele haben Erfahrungen des Scheiterns gemacht: Manche kommen mit dem Studium nicht voran, andere haben ihren Job verloren oder sind aus dem Elternhaus geworfen worden. Auch Eltern wenden sich an uns, weil sie Hilfe im Umgang mit ihren Kindern benötigen.

Was passiert in der Beratung?

Reemt Itzenga: Wir betrachten nicht nur die Symptome, sondern vor allem die Ursachen. Ich frage die Klient*innen unter anderem, was ihnen der Medienkonsum bringt. Warum konsumieren sie und wann konsumieren sie? Ich schaue auf die Persönlichkeit und auf mögliche Ressourcen. Auch das soziale Umfeld wird betrachtet. Wo ist dieses vielleicht problematisch? Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die zum Beispiel pornosüchtig sind, sprechen wir in der Beratung über ihr Frauenbild.

Welche weiteren Schritte können erfolgen?

Reemt Itzenga: Entscheidend ist, dass die Maßnahmen mit den Klient*innen abgestimmt wer-

den. Manchen hilft es, wenn die Medienzeit auf wenige Stunden am Tag begrenzt wird. In manchen Fällen ist eine stationäre Therapie sinnvoll. Auch eine Art „Entzug“ kann angeraten sein. Dann wird das entsprechende Gerät bei uns abgegeben.

Wir vereinbaren oft gemeinsam Grenzen, das kann zum Beispiel eine Zeitschaltuhr am Gerät sein oder die Vereinbarung, nur in Gemeinschaft zu „zocken“. Oft hilft auch eine sogenannte Medienampel: Wird gar nicht oder sehr wenig gespielt, steht sie auf Grün, steigt der Medienkonsum, springt sie auf Gelb. Wird zu viel Zeit fürs Spielen aufgewendet, leuchtet sie rot.

In der Beratung versuche ich auch Alternativen aufzuzeigen. Die sind abhängig vom Gamertyp: Wer beispielsweise großes Interesse an Zweikämpfen hat, dem empfehle ich manchmal Tischtennis oder Kampfsport. Wenn im Computerspiel gern Welten entdeckt werden, könnte Geocaching eine gute Alternative im realen Leben sein. Für die Zeit nach der Beratung können Selbsthilfegruppen besucht werden, um die Gefahr eines Rückfalls zu begrenzen.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



Dass Kinder und Jugendliche Computer spielen, ist normal. Bedenklich wird es, wenn sich Anzeichen einer Sucht, zum Beispiel Schlafprobleme, zeigen.

(Foto: Hoff)

Das ist die Beratungsstelle „return“

Die Beratungsstelle „return – Fachstelle Mediensucht“ besteht seit 2008 und hat ihren Sitz in Hannover. Hier arbeiten fünf Berater*innen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Hilfesuchende kommen zu ihnen, sie beraten aber auch präventiv in Einrichtungen wie Schulen. Die Beratung ist für unter 27-Jährige kostenlos, wenn sie in der Stadt oder Region Hannover wohnen. Das gleiche gilt für die Beratung von Eltern mit Erziehungsauftrag von Mediensucht betroffener oder bedrohter Kinder und Jugendlicher. Der Sozialarbeiter und systemische Berater Reemt Itzenga ist auf das Thema Computerspiele spezialisiert.

Zu erreichen ist die Beratungsstelle telefonisch unter (0511) 489 74 65-0 oder per Mail an: info@return-hannover.de. Die Adresse der Website lautet:

www.return-mediensucht.de.



Oberricklingen bewegt sich

Vergangenen Herbst wurden Gesundheitstage angeboten – die Veranstaltungen richteten sich an junge und ältere Menschen sowie Familien

Ob Tanzen, Nordic-Walking oder Selbstverteidigung: Das Programm des Gesundheitstages für ältere Menschen stand ganz im Zeichen der Bewegung. Sie waren von den Angeboten in der Außenstelle der Peter-Ustinov-Schule in der Pyrmonter Straße 2 begeistert.

Los ging's mit einem Mittagessen, das Eltern und Kinder für die Besucher*innen gekocht hatten. Um 13 Uhr begann das abwechslungsreiche Programm, das auch Beratungen und Vorträge beinhaltete. So wurde über die Auswirkungen von zunehmenden Hitzetagen auf die Gesundheit referiert. Besonders ansprechend war das Tanzangebot – es gab viel Anlass zur Bewegungsfreude. Der Kommunale Seniorenservice beantwortete einige Fragen. Entspannungsfördernd war das Malangebot, das großen Zuspruch fand. Wer wollte, konnte seinen Blutzuckerspiegel messen lassen. Der Nachmittag klang bei Kaffee und Kuchen und angeregten Gesprächen aus.

Schüler*innen waren vor allem vom Bungee-Run begeistert

Bereits eine Woche vorher waren junge Menschen eingeladen, sich mit dem Thema Gesundheit zu beschäftigen. Für sie waren unter anderem gesunde Snacks, ein Malkurs und Rollstuhlbasketball im Angebot. Große Begeisterung rief bei den Schüler*innen der Bungee-Run hervor. Dritter und letzter Teil der Veranstaltungsreihe war der Familiennachmittag.

Die Gesundheitstage richteten sich an alle Menschen im Sanierungsgebiet, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, denen aber bisher der Antrieb oder die passenden Angebote fehlten. In Gesprächen fanden die Veranstalter*innen beispielsweise heraus, dass viele Senior*innen Kontakt zu anderen suchen und vor allem Spaß an der Bewegung haben wollen. Einige nutzen keine digitalen Medien, deshalb ist es wichtig, sie auf anderen Wegen zu informieren. Familien wünschen sich gesundheitsfördernde Angebote am Wochenende.



In den kommenden Wochen und Monaten sollen nach und nach Gesundheitsangebote entwickelt werden – in der Regel in Zusammenarbeit mit Vereinen und Einrichtungen wie Tanzschulen. Die Angebote sollen für die Teilnehmenden kostenlos sein. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ und anderen städtischen Mitteln. Die Vorbereitung und Durchführung wurde von der Peter-Ustinov-Schule, dem Fachbereich Senioren, dem Fachbereich Sport, dem Stadtsportbund und dem Quartiersmanagement Oberricklingen Nord-Ost des Fachbereichs Soziales organisiert. ■



Walken, reden, malen: Nur drei von vielen Angeboten an den Gesundheitstagen.

(Fotos: Hoff)

عندما تكون وسائل الاعلام مسببة للإدمان Arabisch

مركز المشورة „return“ يساعد الشباب وأهاليهم

بعبارة بعيداً ويجب ألا يلعب الاستهلاك الإعلامي دوراً في المحادثة. يجب على الأهالي أيضاً أن يأخذوا على عاتقهم الدور النمونجي وأن لا يشاهدوا بأنفسهم على سبيل المثال التلفاز باستمرار.

إذا أصبح استخدام وسائل الاعلام متفشياً، ينبغي إعطاء الأطفال الذين تتراوح أعمارهم بين 13 و 14 عاماً أوقاتاً يمكنهم فيها استخدام الوسائل. يجب مناقشة عدد الساعات الكافية، في اليوم مع الأطفال الذين تتراوح أعمارهم

بين 15 و 16 عاماً. عندما يكبر الشباب، ينبغي على الأهالي أن يكونوا قادرين على التخلي، لكن يفضل الحفاظ

على علاقة شخصية

من المفترض الا يبدأ أولياء الأمور عند التحدث مع أطفالهم، بالتغيير المطلوب، لكن يجب محاولة فهم، ما يفعله الطفل بالضبط وما هو رائع بشأنه. لذلك غالباً ما تكون ميزة، إذا تعامل الأهالي مع محتوى الألعاب أو وسائل التواصل الاجتماعي وفهموا آلياتها الأساسية. ليس عليك أن تكون مهتماً باللعب نفسها لكن في الطفل الذي يلعب. لا ينبغي استخدام كلمة إدمان في المحادثة، لأنها تؤدي فقط إلى طريق مسدود إذا لم تؤت هذه الجهود ثمارها، ينبغي التماس المساعدة من الخارج - على سبيل المثال مركز المشورة

الوصول عن طريق الهاتف تحت (0511). „return“. 65-0 74 489 أو عن طريق البريد الإلكتروني info@return-hannover.de. عنوان الموقع. www.return-mediensucht.de.

يتأثر واحد من كل ثلاثة شباب تقريباً بإدمان وسائل الاعلام أو على الأقل في خطر كبير منه. الأولاد عرضة بشكل كبير لإدمان الألعاب، الفتيات تتعلق غالباً بوسائل التواصل الاجتماعي. من الممكن التعرف على

الأولى للإدمان عندما يكون للاستهلاك الإعلامي تأثير على الحياة الحقيقية ويتم إهمال مجالات الحياة المهمة على مدى فترات زمنية طويلة. ثم بعد ذلك وعلى سبيل المثال يتم إهمال الواجبات ويتدهور الأداء المدرسي.

يصبح الامر بالغ الأهمية، عندما ينسحب الأطفال والشباب أكثر فأكثر وأحياناً يلعبون طوال الليل. البعض يظهر

أعراض الانسحاب، عند عدم توفر أجهزة الحاسوب أو الهواتف الذكية. قد تشمل الأعراض التعرق أو السلوك المضطرب، في بعض الأحيان تحدث مشاكل في النوم، المزاج المكتئب، أيضاً الخوف واضطرابات الأكل

يمكن أن يؤثر إدمان وسائل الاعلام بشكل أساسي على أي شخص. غالباً ما يكون الدافع هي العلاقات الأسرية غير المستقرة. يعرض العديد من الأطفال والشباب العديد من المشاكل الأخرى عبر الاستهلاك الإعلامي. يفتقرون

إلى النجاح في الحياة الحقيقية

يجب على الأهالي المحاولة، على الحفاظ على علاقة اجتماعية مستقرة مع أطفالهم. عدا عن ذلك ينبغي إنشاء مساحات خالية من وسائل الاعلام. على سبيل المثال عند تناول الطعام يجب وضع الهاتف المحمول

Medyalar bağımlık yapınca

Türkisch

“return” Danışma Merkezi gençlere ve anne-babalara yardım ediyor

Her üç gençten birisi medya bağımlısı veya en azından bu yönde ciddi tehdit altında. Delikanlılar özellikle oyun bağımlılığına meyilli ve genç kızlar ise genellikle sosyal medyaya çok bağılılar. Bağımlılığın ilk işaretleri medya kullanımının gerçek hayata etkileri olduğu ve önemli yaşam alanları uzun süre ihmal edildiği zaman anlaşılır. Ondan sonra örneğin hobiler ihmal edilir ve okuldaki başarısızlıklar artar.

Çocuklar ve gençler gittikçe daha çok çekimsiz hale gelir ve gece boyunca oyun oynarsa iş kritikleşmeye başlar. Bazıları, bilgisayar veya akıllı telefon artık kullanılmadığı zaman yoksunluk belirtileri göstermeye başlıyor. Belirtiler terleme veya stresli davranış olabilir. Bazen uyku sorunları görülür, depresif bir keyifsizlik ve korku ve yeme bozuklukları meydana gelebilir.

Bir medya bağımlılığı esasen herkesi ilgilendirebilir. Çoğu zaman bunu istikrarsız aile ilişkileri başlatır. Birçok çocuk ve genç medya kullanımını ile başka sorunları dengelemektedir. Örneğin gerçek yaşamda başarı eksikliği duyarlar.

Anne ve baba, çocuklarıyla sosyal ilişkiyi sağlam tutmaya çalışmalıdır. Ayrıca medyasız mekânlar yaratılmalıdır. Örneğin yemek yerken cep telefonu uzaklaştırılmalı ve konuşmalarda medya kullanımı gündeme gelmemelidir. Anne ve baba, bu konuda rol-model olmalıdır

ve örneğin sürekli olarak televizyon izlememelidir.

Medya kullanımı aşırı artarsa 13-14 yaşındaki çocuklar için medya kullanım süreleri belirlenmelidir. 15-16 yaşlarında günde kaç saat yeterli olacağı da görülmelidir. Daha ileri yaşta gençleri anne ve babalar rahat bırakabilmeli, ancak kişisel ilişkilerini mümkün olduğu kadar korumalıdır.

Anne ve baba, çocuklarıyla konuşurken değişiklik yapılması konusunda diretmemelidir, aksine çocuğun tam olarak ne yaptığını ve bunun hangi açıdan bu kadar etkileyici olduğunu anlamaya çalışmalıdır. O nedenle de anne ve babanın, oyun içeriklerini veya sosyal medyaları incelemeleri ve temel mekanizmalarını kavramaları avantaj sağlar. Oyunun kendisiyle değil, aksine oynayan çocuğunuz için oyuna ilgi duymalısınız. Bağımlılık kelimesi konuşma esnasında mümkünse kullanılmamalıdır, bu işi zora sokar.

Tüm çabalar fayda etmez ise, dışarıdan yardım alınmalıdır, örneğin “return” danışma merkezinden. Bu merkeze (0511) 489 489 74 -0 numaralı telefonda veya aşağıdaki e-posta adresi üzerinden ulaşabilirsiniz: info@return-hannover.de . Web sitesinin adresi: www.return-mediensucht.de.

Arbeitsleben zum Anfassen

Der erste „Berufetag für Macher*innen“ in Ricklingen brachte Ausbildungsbetriebe und angehende Auszubildende zusammen

Der Übergang von der Schule in den Beruf bereitet vielen jungen Menschen Schwierigkeiten. Oft wissen sie nicht, was sie anschließend machen möchten. Von einigen Berufen haben sie keine klare Vorstellung. Viele Unternehmen und Betriebe wiederum suchen händeringend nach Nachwuchs. Auf einer Veranstaltung Ende September wurden deshalb beide Seiten zusammengebracht.

Der erste Ricklinger „Berufetag für Macher*innen“, der in der Sporthalle der Peter-Ustinov-Schule stattfand, war ein voller Erfolg: „Wir hatten rund 200 Teilnehmer*innen, darunter viele, die nicht aus der Peter-Ustinov-Schule kamen“, berichtet Annette Dieckmann-Bartels vom Quartiersmanagement Oberricklingen Nord-Ost.

Sie war eine der Organisator*innen. Maßgeblich beteiligt waren auch Mitarbeiter*innen der Schule sowie der Verein Pro Beruf und die Gewerbesozialplanung. Die Idee für den Berufetag geht auf den runden Tisch Jugendarbeitslosigkeit zurück, der aus Schulen und Einrichtungen der Quartiere Oberricklingen Nord-Ost und Mühlenberg besteht. Das Jugend-Jobcenter hatte Jugendliche und junge Erwachsene, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, schriftlich auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Besucher*innen konnten aktiv werden

Insbesondere Handwerksbetriebe aus Ricklingen oder den angrenzenden Stadtteilen waren gebeten worden, sich mit einem Stand zu präsentieren. Auch die Stadt Hannover war vertreten und stellte unterschiedliche Gewerke vor. Auf dem Außengelände präsentierte sich die Firma Strabag. Hier konnten die interessierten Schüler*innen selbst Hand anlegen und einen Weg pflastern. Alle Vorstellungen der Ausbildungsberufe sollten möglichst anschaulich und praxisnah sein. So hatte ein Malerbetrieb unter anderem Pinsel und Farben mitgebracht.



Auch ein Malerbetrieb war auf der Jobmesse vertreten. Die Mitarbeitenden hatten einiges Anschauungsmaterial mitgebracht.

(Foto: Hoff)

Das Interesse sei gut gewesen, berichtet eine Angestellte der Firma. Viele Schüler*innen gaben Bewerbungen für einen Praktikumsplatz ab. Dafür nutzten sie einen einfachen DIN-A4-Bogen, in den sie ihre Kontaktdaten eintrugen. Außerdem sollten

die Jugendlichen angeben, für welchen Beruf sie sich interessieren.

Zum Gelingen der Veranstaltung trugen einige Schüler*innen der Peter-Ustinov-Schule bei: In einer Arbeitsgemeinschaft hatten sie sich unter anderem

darauf vorbereitet, die Gäste zu bewirten. Außerdem schilderten sie das Veranstaltungsgelände aus, kümmerten sich um die Betriebe und führten Interessierte zu den Angeboten. Zu erkennen waren sie an hellblauen T-Shirts mit der Aufschrift „Fragen?“ ■

Bildungsladen hat eigene Räume bezogen

In Oberricklingen gibt es nun einen festen Anlaufpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre, die zum Beispiel Nachhilfe oder eine Berufsberatung wünschen. Zwar können sie sich schon länger an den Bildungsladen-West wenden. Einige Zeit besaß dieser aber keine eigenen Räumlichkeiten. Seit Mitte August sind die Mitarbeitenden nun in der Tillystraße 2 in Ricklingen anzutreffen. Im Erdgeschoss des Gebäudes verfügt der Bildungsladen über einen Raum mit PC, in dem selbstständig gearbeitet werden kann. Außerdem gibt zwei Büros für Beratungsgespräche, zwei Gruppenräume für Workshops und eine kleine Küche. Die Mitarbeitenden helfen auch bei schulischen Problemen, in Konfliktsituationen und bei der Suche nach einem Praktikumsplatz. In Workshops wird unter anderem Teamarbeit und Selbstorganisation geübt.

Alle Angebote sind kostenlos

Der Bildungsladen ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In der Nähe befinden sich die Stadtbahn-Haltestelle Wallensteinstraße sowie die Bushaltestelle Menzelstraße. Beratungen sind zu folgenden Zeiten möglich: montags von 10 bis 17 Uhr, dienstags und mittwochs von 15.30 bis 18 Uhr sowie donnerstags zwischen 10.30 und 18 Uhr. Die Nachhilfe ist montags von 13.30 bis 16.30 Uhr, dienstags von 15.30 bis 18 Uhr und mittwochs von 15.30 bis 18 Uhr. Alle Angebote sind kostenlos. Um eine telefonische Anmeldung wird jedoch gebeten. Zu erreichen ist das Team unter Telefon (0511) 27003716, 0176/55905485 und 0176/55905480. ■



Für die Mitarbeitenden gibt es neue Arbeitsplätze. Auch die Besucher*innen können am Computer arbeiten und zum Beispiel Bewerbungen schreiben. Der Bildungsladen in der Tillystraße ist zu Fuß, mit dem Rad sowie Bus und Bahn gut zu erreichen. Im Empfangsbereich können es sich die Kinder und Jugendlichen gemütlich machen. (Fotos: Hoff)

Die Schaukel ist ihr Lieblingsplatz im Quartier

Aretha kam vor sieben Jahren aus Ghana nach Oberricklingen – hier fühlt sie sich inzwischen sehr wohl



Ein Ort zum Entspannen: Die Schaukel auf dem Spielplatz Dormannstraße ist für Aretha ein beliebter Treffpunkt mit ihren Freund*innen.

(Fotos: Hoff)

Sie liebt es, hin- und herzuschwingen. Diese Leichtigkeit zu spüren und vor sich hinzuträumen. Wenn Aretha auf den Spielplatz in der Dormannstraße geht, setzt sie sich regelmäßig auf die Schaukel. Oft wird die 13-Jährige von ihrer jüngeren Schwester und ihrer Cousine begleitet. „Manchmal gehen wir auch zu dem neuen Spielplatz Nenndorfer Platz“, erzählt sie.

Vor etwa sieben Jahren kam sie aus ihrem Geburtsland Ghana nach Deutschland. Seither wohnt sie in Oberricklingen – zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester, die in Deutschland zur Welt kam und mit der sie sich ein Zimmer teilt. Ihre beste Freundin ist ihre Cousine. „Die kommt oft zu uns nach Hause und übernachtet hier. In den Ferien auch mal eine ganze Woche“, sagt Aretha.

Zurzeit besucht sie die sechste Klasse der Humboldtschule in Linden-Süd. Ihre Lieblingsfächer sind Französisch, Deutsch und Englisch. Auch

die Sprache ihrer ursprünglichen Heimat versteht sie. Dort verständigte sie sich in Ewe, eine von mehreren Landessprachen. In Ghana wohnen noch Freund*innen und Verwandte von ihr, zu denen sie aber selten Kontakt hat.

Aretha ist in Oberricklingen angekommen und fühlt sich hier wohl. Gern ist sie in ihrer Wohnung, schmökert in Gregs Tagebüchern oder hört Musik,



zum Beispiel Rock'n'Roll oder Heavy Metal. Im Stadtteil hält sie sich häufig auf den Spielplätzen auf oder geht in den Welcome-Treff in der Gronostrasse. Hier trifft sie sich mit Freund*innen zum Chillen und Reden. Außerdem erhält sie Hilfe bei den Hausaufgaben – vor allem von Kristina Staroste, der Leiterin der Einrichtung. „Die mag ich sehr gern“, betont Aretha.

Schwimmen ist ihr Hobby

Oft besucht sie aber auch andere Stadtteile, denn viele Mitschüler*innen kommen aus Wettbergen oder Mühlenberg. Ab und an fährt sie in die Innenstadt, um einen Film im Kino zu schauen oder Kleidung zu kaufen. Da sie gern schwimmt, geht sie auch regelmäßig ins Frei- oder Hallenbad.

Oberricklingen ist für Aretha längst zur neuen Heimat geworden. Aber einen Verbesserungsvorschlag hat sie: „Einige Häuser sind sehr alt, die sollten neu gemacht werden.“ ■

KONTAKTE IM STADTTEIL



QUARTIERSMANAGEMENT

Annette Dieckmann-Bartels, Telefon: 0170-8187841 und (0511) 168-46303, E-Mail: Annette.Dieckmann-Bartels@hannover-stadt.de
Heinrich Marcus Prüß, Telefon: (0511) 168-33910, E-Mail: HeinrichMarcus.Pruess@hannover-stadt.de

STADTTEILZENTRUM RICKLINGEN

Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-49595.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 8 bis 23 Uhr, So. von 10 bis 18 Uhr.
E-Mail: Stadtteilzentrum-Ricklingen@Hannover-Stadt.de

FAMILIENZENTRUM GRONOSTRASSE

Gronostrasse 9 c–e, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-449589 (Peter Gottlieb) und (0511) 168-449587 (Jessica Mager)
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr.

JUGENDZENTRUM OBERRICKLINGEN

Auf dem Rohe 1–5, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 168-49592
E-Mail: Jugendzentrum.Oberricklingen@Hannover-Stadt.de

POLIZEIKOMMISSARIAT RICKLINGEN

Göttinger Chaussee 175, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 109 30 15
E-Mail: poststelle@pk-h-ricklingen.polizei.niedersachsen.de

WELCOME-TREFF

Gronostrasse 8, 30459 Hannover
Telefon: (0511) 410 895 30
E-Mail: NBA-Gronostrasse@msv-hannover.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung, Rudolf Hillebrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Oberricklingen Nord-Ost kostenlos an alle Haushalte verteilt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung:
Annette Dieckmann-Bartels, Heinrich Marcus Prüß und André Hillebrand

Redaktion:
Sebastian Hoff

Layout:
Christian Smit

Druck:
QUBUS media GmbH,
30457 Hannover



BUTJERS TIPP! DIE WÄRME IN DER WOHNUNG HALTEN



Stark gestiegene Heizkosten belasten viele Haushalte. Mit diesen Tipps für die kommende kalte Jahreszeit lassen sich diese zumindest ein wenig senken:

- Stellen Sie die Fenster zum Lüften nicht dauerhaft auf Kipp, wenn Sie heizen. Besser ist es, sie mehrmals am Tag für ein paar Minuten weit zu öffnen. Die Heizkörper dabei ausstellen!

- Jedes Grad weniger Raumtemperatur spart sechs Prozent Energie. Im Schlafzimmer oder im Flur darf es etwas kühler sein als in Wohnräumen und im Bad..

- Halten Sie die Türen zu kühleren Räumen und zu Treppenhäusern geschlossen, damit keine Wärme verloren geht.

- Heizkörper sollten nicht zugestellt oder verdeckt sein, damit sie effektiv arbeiten können.

- Zieht es durch Fensterritzen oder Türspalten, helfen vorübergehend Dichtungsbänder. Die gibt es zum Beispiel im Baumarkt und können selbst angebracht werden. Der Vermieter sollte über das Problem informiert werden. Er ist grundsätzlich in der Pflicht, dieses zu beheben.

